

Liebe Verbandsmitglieder!

Willkommen im neuen Jahr!



Anfang Februar darf man das durchaus noch sagen.

Sicher haben auch Sie das Jahr 2014 schon Revue passieren lassen.

Wollen wir mal ganz kurz noch ein paar Jahre zurück gehen?

Erinnern Sie sich noch?

Die Silvesternacht 1999 - der Millenniums-Jahreswechsel?

Mit welchen Ratschlägen und Vorsichtsmaßnahmen wurden wir da nicht alles konfrontiert?

Was wurde uns nicht alles im Zusammenhang mit dem Millenniumproblem (Y2K-Problem = Problem, dass mit der in vielen Computersystemen eingesetzten zweistelligen Jahreszahl „00“ sowohl das Jahr 1900, als auch das Jahr 2000 bezeichnet wird und somit eine Mehrdeutigkeit eines Wertes vorliegt) prophezeit?

- Benutzen Sie zum Jahreswechsel keine Aufzüge. Sollte die Fahrstuhlsteuerung versagen, bleiben Sie womöglich stecken!
- Legen Sie einen Wasservorrat von mindestens 10 Liter pro Person an, falls die Wasserversorgung ausfällt. Am besten lassen Sie die Badewanne volllaufen!
- Tanken Sie vor der Sylvesternacht noch einmal Ihr Auto voll, falls die Zapfsäulen nicht mehr funktionieren sollten!

Und was ist um 0.00 Uhr dann tatsächlich passiert?

Nichts! Gar nichts ...

Zwar nicht ganz so global, aber deshalb nicht minder existent und wichtig, sind die kleinen und großen Fragen, Probleme, Sorgen und Wünsche eines jeden von uns auch zu diesem Jahreswechsel.

Bleiben meine Familie und ich gesund und fit?

Hoffentlich werden wir als Volk gut und erfolgreich von unseren Politikern vertreten werden!

Finde ich vielleicht in diesem Jahr einen neuen Lebenspartner?

Hoffentlich finden die kriegेरischen Unruhen an den Brennpunkten unserer Erde bald ein friedliches Ende!

Wird es in diesem Jahr wieder fürchterliche und verheerende Naturkatastrophen oder Epidemien und andere Unglücke geben? Sind wir in Deutschland weitestgehend davor sicher?

Die Liste lässt sich beliebig und bis ins Unendliche erweitern.

Garantiert hatte jeder um den Jahreswechsel herum ein paar stille Minuten, in denen er seine ganz persönliche Liste mit Fragen, Problemen, Sorgen und Wünschen an das Jahr 2015 - zumindest gedanklich - aufstellt.

Nicht umsonst spielen an Silvester Glückssymbole eine große Rolle.

Sie werden in Blumentöpfen verschenkt, aus ihnen wird Blei gegossen, sie springen aus Knallbonbons und sie zieren so manchen Berliner (auch Pfannkuchen, Krapfen, Kreppel oder Puffel ge-

nannt), der in dieser Nacht verspeist wird.

Ob nun Schornsteinfeger, Fliegenpilz, Glücksschwein, Marienkäfer, vierblättriges Kleeblatt oder Hufeisen ...



Sie alle sollen Wünsche wahr werden und Träume in Erfüllung gehen lassen.

Sie sollen über Probleme und Sorgen hinweg helfen und das Leben positiv beeinflussen.

Denken Sie noch einmal 15 Jahre zurück:

Von allen schlimmen Befürchtungen, von allen erwarteten Super-GAU's ... ist nichts annähernd so eingetroffen, wie es gewissagt wurde.

Also: Mit Glücksbringern gewappnet, gesundem Menschenverstand, ein wenig Geschick, einer gehörigen Portion Eigenantrieb und Vertrauen in sich selbst und Andere wird es ein gutes Jahr!

In diesem Sinne, ein glückliches neues Jahr, einen schönen Februar!

Ihr Team vom RehaSport Deutschland e. V.

Neu: Workshop für Anmeldekräfte

Wer kennt ihn nicht, den schlecht informierten Rehasport-Interessenten, der mit Ängsten und Bedenken oder nicht selten auch falschen Erwartungen in die Einrichtung kommt?! Hier haben Sie als Anbieter die großartige Gelegenheit, der Erste zu sein, der dem Patienten bietet, was er sucht: Informationen, Antworten, konkrete Lösungsvorschläge. Mit einer optimalen Beratung wird die Grundlage für Vertrauen geschaffen. Nutzen Sie diese Chance? Beraten Sie individuell? Dies kann nur gelingen, wenn Sie den persönlichen Bedarf des Patienten analysiert haben. Tun Sie das?

Sicher kennen Sie das „Erna-Käthe-Prinzip“.

Nutzen Sie dieses Wissen, um für eine langfristige Bindung des Teilnehmers an Ihre Einrichtung zu sorgen? Welche Mittel setzen Sie ein, um von Beginn an Vertrauen zu schaffen und den Rehasportler auch abseits von Turnmatte und Pezziball zu überzeugen?

Oder überlassen Sie das alles doch eher dem Zufall? Dann sollten Sie

es ändern!

Die Gruppenauslastung ist zentraler Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg einer Einrichtung bei der Umsetzung von Rehasport. Im Workshop werden Werkzeuge vorgestellt, um diesen Bereich zu optimieren. Aktuelle Themen wie „feste Gruppe“ oder „Ausfallgebühr“ finden ebenso Eingang wie datenschutzrechtliche Hinweise. Und nicht zuletzt werden Vertragsverstöße thematisiert, denn in vielen Fällen geschehen sie aus Unkenntnis und ohne jeden Vorsatz.

Die Chance zu einer Analyse der Prozesse rund um den Rehasport nutzen im vergangenen Herbst insgesamt 40 Teilnehmer des neuen Seminarangebots **Workshop für Anmeldekräfte** unter der Leitung von Sabine Knappe.



In beiden Runden war die Zahl derer groß, die bereits umfangreiche Erfahrung besitzen. Neben der Informationsvermittlung und der gemeinsamen Arbeit an verschiedenen Aufgaben waren die Veranstaltungen von intensivem Austausch und angeregten Diskussionen zur alltäglichen Praxis geprägt. Die Teilnehmer beschrieben das Seminar im Nachgang als hervorragenden Ideengeber und Energieschub für die Umsetzung von Rehabilitationssport.



Termine für 2015:

13. März

19. Juni

13. November

Dauer: 9-18 Uhr

Veranstaltungsort: Dortmund

therapie Leipzig vom 19. - 21. März 2015

Alle zwei Jahre findet in Leipzig die Messe rund um das Thema Therapie statt. Der Teilnehmerkreis erstreckt sich über Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Sporttherapeuten, Übungsleiter Rehasport, Sportwissenschaftler, Ärzte sowie Masseur und med. Bademeister.

Auf rund 17.000 qm präsentieren sich ca. 270 Aussteller.

Insbesondere der Kongress und die verschiedenen Vortragsforen im Ausstellungsbereich locken viele Besucher an.

Der RSD e. V. ist von Anfang an dabei und präsentiert sich auch in diesem Jahr auf der Messe mit

einem Stand und verschiedenen Vorträgen.

Diesmal sind wir auf die Resonanz besonders gespannt, denn seit dem 1. Juni 2014 hat der RSD e. V. in Sachsen und Thüringen nun auch Verträge mit den Nichterstattungskassen.

Ende letzten Jahres führten wir deshalb in Leipzig, Erfurt, Suhl, Gera, Sondershausen, Chemnitz, Dresden und Hoyerswerda Infoabende mit mehr als 330 Teilnehmern durch und die ersten Einrichtungen haben Ihre Anerkennung zur Durchführung des Rehasports bereits erhalten. Daran möchten wir gerne auf der

therapie Leipzig anknüpfen.

Wir haben Freikarten für Sie!

Schicken Sie uns einfach ein Mail mit der gewünschten Anzahl der Karten.

Sie finden uns am Stand C 46 und würden uns freuen, möglichst viele unserer Mitglieder dort zu begrüßen.



Dokumentation

Es ist notwendig, die Durchführung des Rehabilitationssports zu dokumentieren.

Dies ist sowohl in der Rahmenvereinbarung, als auch in den Verträgen der anerkennenden Verbände mit den Krankenkassen festgelegt.

Die Dokumentation besteht aus folgenden zwei Teilen:

- Teilnehmerliste

Auf der Teilnehmerliste erfasst der Übungsleiter, welche Teilnehmer bei einem konkreten Termin tatsächlich anwesend waren.

- Dokumentation der Übungsveranstaltung

Für die Dokumentation der Übungsveranstaltung empfiehlt es sich, in kurzer Form inhaltliche Schwerpunkte der einzelnen Einheiten festzuhalten. Außerdem sollten besondere Vorkommnisse (z.B. wenn ein Teilnehmer das Training unterbrechen/abbrechen musste) festgehalten werden. Darüberhinaus sollte vermerkt werden, wenn ein Rehasportler auf Empfehlung des Übungsleiters die Gruppe wechselt.

Muster für beide Dokumentationsbögen finden Sie im Downloadbereich unserer Homepage unter Organisation.

Die vollständige Dokumentation

ist jederzeit zur Einsichtnahme bei einem etwaigen Kontrollbesuch bereitzuhalten.

Nicht nur aus Gründen der Papierersparnis kann der Einsatz einer Software (auch) im Bereich der Dokumentation sinnvoll sein. Sie erlaubt eine Auswertung der Gruppenauslastung per Knopfdruck und bietet zudem die Möglichkeit der elektronischen Abrechnung, wie sie von den Krankenkassen ab 2015 gefordert wird. Wenn Sie mehr zu diesem Thema erfahren möchten, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

Bildungsscheck & Co. - Zuschüsse für Fort- und Weiterbildung

Die verschiedenen Möglichkeiten, Zuschüsse für Fort- und Weiterbildungen zu erhalten, sind auf bundeslandebene unterschiedlich geregelt.

Bildungsprämie, Bildungsscheck oder Bildungsgutschein ermöglichen eine individuelle Finanzierung oder Förderung. Eine Gemeinsamkeit aller Fördermaß-

nahmen ist es, dass die Antragstellung deutlich im Vorfeld des Seminars zu erfolgen hat.

Allgemeine Informationen zur Thematik und Beratungsstellen in Ihrer Nähe finden Sie im Internet unter www.bildungspraemie.info

Wer, was, wofür und unter welchen Voraussetzungen erhalten kann, haben wir auch auf unserer



Homepage für Sie zusammengestellt.

Übungsleiterausbildung im RehaSport Deutschland e. V.

Gemäß den Qualifikationsanforderungen an Übungsleiter im Rehabilitationssport - festgelegt durch die Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) - dürfen einige Berufsgruppen verkürzte Lehrgänge absolvieren, um eine Zulassung als Übungsleiter zu erhalten.

Wir als RehaSport Deutschland e. V. bieten solche Lehrgänge für Physiotherapeuten/Krankengymnasten und Gymnastiklehrer an.

Diese Ausbildungen finden zu meist an zwei zeitlich nah beieinander liegenden Wochenenden

statt. Dabei arbeiten wir zum einen mit festen Kooperationspartnern, zB. dem Fortbildungsinstitut der m&i Kliniken in Bad Pyrmont. Zum anderen freuen wir uns über die Unterstützung durch eigene Mitglieder, z.B. das Ambulante Rehaszentrum in Oldenburg, das uns einmal jährlich Räume für einen Lehrgang zur Verfügung stellt.

Aber wir bieten auch kompakte Kurse an, in denen von Montag bis Freitag sowohl das Pflichtmodul, als auch der Sonderlehrgang absolviert werden. Dabei nutzen

wir die Kompetenz und Erfahrung von Sportschulen, z. B. im Bundesleistungszentrum in Kienbaum oder in der Schwimmsportschule des Landes NRW in Übach-Palenberg. Hier können wir Seminar- und Sporträume, Übernachtung und Verpflegung aus einer Hand buchen.

Ein neues Projekt ist die Zusammenarbeit mit Schulen für Gymnastiklehrer bzw. Physiotherapeuten. Erste Lehrgänge finden 2015 in der Praeha-Akademie in Kerpen (NRW) und der WFP Schule in Bad Sulza (Thüringen) statt.

WorkshopAnmeldekräfte 2015

Ja, wir nehmen mit _____ Person(en) an folgendem Termin teil:

13. März 2015 - Dortmund 19. Juni 2015 - Dortmund 13. November 2015 - Dortmund

Zielgruppe

- MitarbeiterInnen an der Anmeldung/Rezeption von Rehasportanbietern

Themenauswahl

- Therapie, Sport & Bewegung - *Wie funktioniert das deutsche Gesundheitswesen?*
- Rehasport - *Was sind die gesetzlichen Grundlagen?*
- Rahmenvereinbarung - *Warum sollte auch ich die Rahmenvereinbarung kennen?*
- Verträge & Vertragsverstöße – *Was muss ich im Umgang mit der Verordnung und Teilnahmebestätigung beachten?*
- Sachleistungsprinzip – *Was genau sind erlaubte, zusätzliche Leistungen und wie verkaufe ich sie?*
- Ausfallgebühr & Schadenersatz - *Dürfen wir Geld für versäumte Termine verlangen?*
- Organisationsbereich Anmeldung - *Wie schaffe ich effiziente Arbeitsabläufe unter Beachtung des Datenschutzes?*
- Auslastung der Gruppen - *Dürfen wir überbuchen?*
- Nachhaltigkeit - *Wie binde ich langfristig Kunden?*

Informationen

- Der WorkshopAnmeldekräfte beginnt um 9:00 Uhr und endet ca. um 17:00 Uhr.
- Preise: 1. Teilnehmer 190 Euro netto; jeder weitere 150 Euro netto.
RSD-Mitglieder: 1. Teilnehmer 150 Euro netto; jeder weitere 100 Euro netto.
Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt. sowie inkl. Getränke, Mittagessen und Seminarunterlagen.
- Die Anmeldebestätigung mit beigefügter Rechnung erhalten Sie sofort nach Ihrer Anmeldung.
- Eine Stornierung und Erstattung der Seminargebühren ist jederzeit vor dem Termin ohne Kosten möglich.

Einrichtung

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Datum, Unterschrift _____

Teilnehmer

Name, Vorname _____¹

Name, Vorname _____²

Name, Vorname _____³

Mitglied im RehaSport Deutschland e.V.

RehaSport Deutschland e.V.
Gartenfelder Str. 29 - 37
Gebäude 31 - 13599 Berlin
Fon +49 30 - 233209966
Redaktion:
Christine Zacharias & Christin Ufer